Österreichische Post AG RM 22A042722 K
Landesholding Burgenland GmbH,
Marktstraße 3, 7000 Eisenstadt

06/2026

Mein Burgenland

MEIN MAGAZIN FÜR LEBEN, LAND UND LEUTE

Abfahrt zum Abenteuer

Vom Südburgenland direkt in die Pannonia Fields: Wie der VBB-Shuttle zum fixen Bestandteil des größten Festivals Österreichs wurde **S. 8**

Philipp Hochmair im Interview
Der gefragte Schauspieler rockt die Burgarena Schlaining **S. 12**

Zu Besuch bei **Martin Weinek**
Kommissar-Rex-Star tauschte das Rampenlicht gegen Rebzeilen **S. 14**

SOWO macht Wohnen **leistbar**
Das Wohnmodell, das Miete zum Eigentum macht **S. 17**

NEUE EISENSTÄDTER *Mein Zuhause*

Ivana Ravasz-Olram
02682 65560-20
i.ravasz-olram@nebau.at

Mein *naturnahes* Zuhause in Weiden am See

www.nebau.at

Liebe Burgenländerinnen und Burgenländer!

„Der (Kultur)-Sommer kann kommen!“

Seit meiner Kehlkopf-Operation im April ist viel passiert. Die Wundheilung ist abgeschlossen, nun arbeite ich gezielt daran, meine neue Stimme aufzubauen. Es ist ein Prozess, der Geduld erfordert – aber ich merke jeden Tag, dass es vorangeht.

Die vielen Genesungswünsche aus dem ganzen Land haben mir einmal mehr gezeigt, wie groß der Zusammenhalt im Burgenland ist. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken.

Die Arbeit für das Land ist in dieser Zeit keinen Tag stillgestanden. Im engen Austausch mit meinem Büro, dem Führungsstab und dem Regierungsteam wurden wichtige Entscheidungen getroffen. Nun kehre ich Schritt für Schritt in den Büroalltag zurück.

Nach den vergangenen Monaten freue ich mich ganz besonders auf den burgenländischen (Kultur)-Sommer. Ich freue mich darauf, wieder mehr Termine persönlich wahrnehmen zu können, die zahlreichen und vielfältigen Kulturveranstaltungen zu besuchen und Menschen aus allen Teilen unseres Landes zu treffen.

Gerade in den Sommermonaten zeigt das Burgenland seine Vielfalt. In diesem Sinne lade ich Sie ein, in dieser Ausgabe zu blättern und die vielen Facetten unseres Landes kennenzulernen. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und einen schönen Sommer im Burgenland.

Ihr

Hans Peter Doskozil
Landeshauptmann Burgenland

Köpfe dieser Ausgabe

S. 6
Roman Wallner
gibt seine langjährige Erfahrung als Nationalspieler nun an Nachwuchstalente weiter.

S. 11
Vivi Hillinger
ist Teil des elterlichen Weinguts Leo Hillinger und gibt Einblicke in den Betrieb in Jois.

S. 19
Michi Steiger
führt bald durch den neuen Mein Burgenland-Podcast.

IMPRESSUM

Mein Burgenland.
Medieninhaber und Herausgeber: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landespressedienst, Europaplatz 1, A-7000 Eisenstadt; Landesholding Burgenland GmbH, Marktstraße 3, A-7000 Eisenstadt.
Redaktion: Matthias Schrom (Chefredakteur), Alexandra Gludovatz (Stv. Chefredakteurin), Guido Gluschitsch, Lisa Gojakovich, Benjamin Heidinger, Martin Hollweck, Matea Nikolic, Iris Schachinger-Koller, Franziska Schima, Julia Schütz.
Verlag, Grafik, Produktion und Akquise: CRM Medientrend GmbH, Neudorferstraße – Betriebsgebiet 3, 7111 Parndorf. **Grafisches Konzept**: Eva Urthaler.
Druck: Leykam Druck GmbH & Co KG. **Zustellung:** Österr. Post AG. **Verlagsort:** Eisenstadt. **Herstellungsort:** Neudörfl.
Das gesamte Impressum ist online einsehbar unter: www.meinburgenland.at/impressum

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:
Medieninhaber: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landespressedienst, Europaplatz 1, A-7000 Eisenstadt; Landesholding Burgenland GmbH, Marktstraße 3, A-7000 Eisenstadt.
Erklärung über die grundlegende Richtung: Information der Bürgerinnen und Bürger über aktuelle und relevante Ereignisse im Land Burgenland sowie die Arbeit der burgenländischen Landesregierung und der Landesholding Burgenland. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Fotos: ZVG, Büro Landesrat Dorner, Landesholding Burgenland/Franziska Fürst, Landesholding Burgenland/Carmen Neumann; Cover: Landesholding Burgenland/Matea Nikolic

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir waren wieder im ganzen Land unterwegs, um für Sie aktuelle Themen und unvergessliche Momente von Nord bis Süd einzufangen und spannende Persönlichkeiten zu treffen. Der Sommer liefert heuer besonders viel Stoff! Im Norden tobte das Nova Rock: Zehntausende Musikfans aus ganz Europa, Lieder, die man auswendig mitgrölt, und Vorfreude, die schon lange vor der Anreise beginnt. Unser Redakteur Guido war mit einem VBB-Shuttle unterwegs und hat Festivalgäste aus dem Südburgenland auf ihrem Weg nach Nickelsdorf begleitet. Über seine Erlebnisse und Erkenntnisse lesen Sie in unserer Coverstory.

Ein besonderes Festivaljahr ist es auch für Wiesen, wo vor 50 Jahren zwischen Erdbeerfeldern ein Veranstaltungsort zum Leben erwachte, der heute noch Kultstatus hat. Ella Fitzgerald, Miles Davis, Iggy Pop – Weltstars standen auf dem kleinen Gelände mitten im Landgebiet. Wir haben uns auf Spurensuche begeben und mit jenen gesprochen, die diese Geschichte lebendig halten.

Zu hören gibt's übrigens demnächst auch unser Magazin. Michi Steiger, Schauspieler und Kabarettist aus Rust, wird Sie bald auch auditiv durch die wichtigsten News, spannende Interviews, Kulinarik und mehr aus der Region führen. Vielen ist er durch seine Kultfigur „Gerti" bekannt, mit der er auf Social Media bereits Tausende Menschen begeistert. Dieses Feingespür für zwischenmenschliche Situationen bringt er künftig auch ans Mikrofon.

Alexandra Gludovatz ist stellvertretende Chefredakteurin von Mein Burgenland

FOTO DES MONATS

Burgenland Pride feierte 5. Ausgabe

Am Samstag, dem 20. Juni, war Eisenstadt wieder bunt: Die 5. Burgenland Pride zog mit Fahnen, Musik und guter Laune durch die Innenstadt – als buntes, lautstarkes Zeichen für Vielfalt, Akzeptanz und Gleichberechtigung im Bundesland. Der Umzug startete beim Landhaus Eisenstadt und erfüllte die Innenstadt mit bunten Fahnen, Musik und positiver Stimmung. Das Programm lud den ganzen Tag über dazu ein, in gemütlicher Atmosphäre zusammenzukommen, neue Menschen kennenzulernen und gute Laune zu verbreiten. Klar ist: Die Burgenland Pride ist längst keine Premiere mehr, sondern ein fixer und herzlicher Termin im Kalender des Landes.

Das sagt der Weinbauer

Mei Großvoda hot immer gsogt: „Kind, bei dera Hitz muaßt vü trinken." I hob ma des zu Herzen gnumma. Nur hot er vermutlich ned jedes Mal an Welschriesling gmeint.

Fotos: SOHO Burgenland, Soziale Dienste Burgenland, Josef Steiger, Illustration: Elena Vinogradova

3 Fragen an Lucie Hareter, Leiterin Netzwerk Kind

Netzwerk Kind Burgenland feiert heuer sein zehnjähriges Jubiläum. Welche Aufgabe erfüllen Sie und Ihr Team?
Unsere Familienbegleiterinnen unterstützen werdende Eltern und Familien mit Kleinkindern in allen Lebenslagen. Wir besuchen Familien zu Hause und erheben im Gespräch sowohl Belastungen als auch vorhandene Ressourcen und Stärken. Diese werden gezielt gefördert, während wir gemeinsam daran arbeiten, Herausforderungen zu reduzieren. Ebenso begleiten und vermitteln wir zu den passenden Unterstützungsangeboten in der Region.

Wie blicken Sie auf die letzten zehn Jahre von Netzwerk Kind Burgenland zurück?
Ich blicke mit einem lachenden und einem weinenden Auge zurück. Einerseits hat der Unterstützungsbedarf deutlich zugenommen, insbesondere psychische Belastungen stellen Familien vor große Herausforderungen. Noch immer ist es für viele mit Scham verbunden, Hilfe anzunehmen. Andererseits bin ich sehr stolz darauf, wie viele Familien wir begleiten und stärken durften. Wir konnten dazu beitragen, Kindern einen guten Start in ein gesundes, chancengerechtes Leben zu ermöglichen.

Wie sehen die nächsten zehn Jahre aus und welche Schwerpunkte werden wichtig sein?
Unsere Aufgabe wird weiter an Bedeutung gewinnen. Eines unserer Ziele ist die Erweiterung der Altersgrenze, da es dieses weiterführende Angebot noch nicht gibt. Wir entwickeln derzeit Konzepte, um Familien in akuten Notsituationen niederschwellig im Alltag zu unterstützen, sowie Gruppenangebote gegen soziale Isolation. Ein zentraler Schwerpunkt bleibt die enge Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern. Unser Ziel ist, für alle Familien frühzeitig da zu sein und präventiv zu wirken, bevor Belastungen zu groß werden.

IN VINO VERITAS

Die Rot-Goldene Traube ruft

Wertschätzung und Wertschöpfung hängen immer eng zusammen. Gerade im Burgenland wissen wir am allerbesten, was uns unsere Winzerinnen und Winzer wert sind. Eine aktuelle unabhängige Studie spricht hier eine klare Sprache: Fast 160 Millionen Euro erwirtschaften unsere Weinbauern jährlich für das Land. Unsere vielen vinophilen Familienunternehmen sorgen aber nicht nur für eine enorme regionale Wertschöpfung, sondern vor allem dafür, dass die Marke Burgenland sympathisch und erfolgreich in die Welt hinausstrahlt.

Immerhin exportieren wir mittlerweile in über 60 Länder dieser Erde. Der burgenländische Wein ist somit ein echter Exportweltmeister. Doch gerade in Zeiten wie diesen gilt umso mehr: zusammenhalten, zusammengreifen und echtes Selbstbewusstsein verkörpern. Wir müssen uns vor absolut niemandem verstecken.

Ein Paradebeispiel für unsere starke pannonische Identität und unser gezielt steigendes Selbstbewusstsein ist die Gala zur „Rot-Goldenen Traube“. Dieses Top-Event sucht in ganz Europa seinesgleichen. Allein der Werbewert der Veranstaltung liegt mittlerweile bei über zwei Millionen Euro – ein unbezahlbarer Impuls für die gesamte Region. Wir arbeiten im Team konsequent und hart weiter, denn das sind wir unseren sympathischen und erfolgreichen Markenbotschaftenden schuldig.

In diesem Sinne: ein gewaltiges burgenländisches Prost!

Herbert Oschep ist Geschäftsführer vom Weintourismus Burgenland

heute

Das Neueste auf einen Blick

EX-ÖFB-Nationalspieler Roman Wallner (3. v. l.) wird neuer Trainer in der Fußballakademie Burgenland

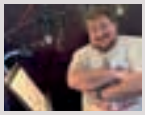
Wallner wird neuer Trainer

Prominente Verstärkung für die Fußballakademie Burgenland in Mattersburg: Der 29-fache ÖFB-Teamspieler Roman Wallner wird mit Juli neuer Cheftrainer der U18-Mannschaft in der rot-goldenen Talenteschmiede. Roman Wallner war von den professionellen Bedingungen in der Fußballakademie sehr angetan, die Infrastruktur und die Ausbildung seien „top“. Als seine primäre Aufgabe sieht er, die jungen Talente „menschlich und sportlich“ an den Profifußball heranzuführen. Mit Roman Wallner bekommen die Nachwuchskicker einen Coach, der sowohl national als auch international enorm viel Erfahrung mitbringt.

Worüber das Burgenland …

… SPRICHT

Künstlicher Krutzler in den VBB



Christoph Krutzler ist die neue Stimme der Verkehrsbetriebe Burgenland. Dieser Tage trainierte er eine künstliche Intelligenz, die dann an seiner statt alle Stationsansagen in den Bussen sprechen wird.

… STAUNT

Unsere Blätter für Schönbrunn

Der Tiergarten Schönbrunn bekam eine Lkw-Ladung Blätter aus der Maulbeerbaumallee zwischen Schützen am Gebirge und Sankt Margarethen als Futter für die Bärenstummelaffen.

… JUBELT

JHP würdigt Josef Pratl

Die Joseph Haydn Privathochschule (JHP) hat Josef Pratl zu ihrem ersten Ehrenmitglied ernannt. Er ist einer der anerkanntesten Haydn-Forscher Österreichs und Mitbegründer der Internationalen Haydnstiftung.

SCHULTERBLICK

Winken & bussln statt ärgern

Ich bin ein begehrter Mensch. Das überrascht Sie bestimmt. Aber stellen Sie sich vor, wie erstaunt erst jene Personen sind, die mich kennen. Die können sich das gar nicht erklären. Ich mir hingegen nur genau so.

Draufgekommen bin ich beim Autofahren. Da suchen nämlich ganz viele andere Verkehrsteilnehmer meine Nähe und heischen um meine Aufmerksamkeit. Etwa wenn sie mir auf der Bundesstraße schnell, schnell den Vorrang nehmen und dann vor mir herzuckeln, als stünde die Zeit plötzlich still. Oder wenn sie beim Auffahren auf die Autobahn so tun, als hätten sie statt eines Blinkers einen permanenten Vorrang eingebaut. Oder wenn sie mir so dicht auffahren, dass ich mich frage: Liegt es wirklich an mir oder steht Kleingedrucktes auf der Heckklappe, das jemandes Neugier weckt?

Aber am Kofferraumdeckel steht nix. Es ist auch nichts auf der Hutablage, das die Neugier generieren könnte. Kein Wackeldackel, kein Katzenbaby, kein Sterne furzendes Einhorn.

Also gibt es nur eine Erklärung: Ich muss eine sehr begehrte Person sein, deren Aufmerksamkeit man sich gewahr sein will. Und weil ich möchte, dass die Menschen Gutes von mir halten, winke ich in solchen Situationen freundlich. Unlängst hab ich sogar einem älteren Herrn ein Bussi gschmissen, der sich in seinem Auto über mich in meinem Auto aufgeregt hat. Sein Grant verflog, er lächelte mich sogar an. Wenn auch vermutlich doch nicht aus Begehren.

Guido Gluschitsch beobachtet seit Jahren das Mobilitätsverhalten der Menschen im Burgenland – einst als Journalist, Renn- und Stuntfahrer, heute als Sprecher der Verkehrsbetriebe Burgenland.

Fotos: Büro Landesrat Dorner, VBB, Landesmedienservice Burgenland, Novak, Maria Hollunder

Kühle Aktivität für **heiße Tage**

Wenn draußen die Hitze über den Asphalt flimmert, bietet die Landesgalerie Burgenland in Eisenstadt mehr als eine Abkühlung: angenehm klimatisierte Räume, kostenloses WLAN und Kunst, die den Blick weitet

Bis 13. September begegnen Besucherinnen und Besucher am Franz-Schubert-Platz 6 zwei Ausstellungen mit Profil und Perspektive. „her*spectives. Positionen aus der Sammlung Müller“ versammelt internationale Künstlerinnen von der Feministischen Avantgarde bis heute und stellt den weiblichen Blick auf den Körper ins Zentrum. „im Fokus: Margit Koppendorfer. Theatergeschichte im Entwurf“ öffnet die Welt einer prägenden Kostümbildnerin zwischen Zeichnung, Bühne und Poesie. Ein Cooling Spot für kurze Pausen und lange Gedanken. Der Eintritt ist frei.

Fotos: eSel, Landesmedienservice Burgenland

Die **VBB** fährt elektrisch durchs Burgenland

Neun E-Busse und 60 Ladepunkte bilden das Rückgrat der E-Offensive der Verkehrsbetriebe Burgenland. Bei der aktuellen Ausbaustufe lag der Fokus im Mittel- und Südburgenland. 24 Ladesäulen mit einer Leistung von bis zu 160 kW gingen dieser Tage in Betrieb. An ihnen laden die Busse, die nun auf neun Linien zwischen Güssing Pinkafeld und Weppersdorf regulär eingesetzt werden. Landesrat Heinrich Dorner sprach bei der offiziellen Eröffnung der neuen Ladeinfrastruktur in Oberwart von einem „Meilenstein“, der in „der Elektrifizierung der Stadt- und Zubringerlinien“ erreicht wurde. „Damit übernimmt das Burgenland eine Vorreiterrolle“, erklärte Dorner, auch wenn die Voraussetzungen im Burgenland allein schon wegen der Topografie besonders herausfordernd sind.

Der ROCK 'N' ROLL fährt *Stockbus*

TEXT: **GUIDO GLUSCHITSCH**

Alles ist Metall. Die Totenköpfe, die Getränkedosen, sogar die Musik. Die VBB bringt Musikfans aus dem ganzen Burgenland zum Nova Rock, Österreichs größtem Rockfestival. Wir fuhren mit

Der Tourbus zur berühmten Rockparty in Nickelsdorf muss ebenfalls zwei Floors haben. Am Nova Rock gibt es ja auch mehr als eine Bühne

Kein Startschuss. Ein Zischen. Damit beginnt um 11.20 Uhr in Oberwart die Fahrt zum Nova Rock. Andrea reißt das erste Bier auf. Helen breitet am Tisch die Jause aus. Die Türen vom Bus der Verkehrsbetriebe Burgenland (VBB) sind noch nicht einmal zu, zischt es ein zweites Mal. Diesmal im oberen Stock. Der Typ mit dem grimmigen Blick, den Totenschädln am zerrissenen schwarzen T-Shirt und den wilden Peckerln hat ebenfalls ein Bier aufgemacht. Eine Büchsn. Alkoholfrei. Er trinkt nicht. Nie. Sein Kollege schon. Zisch.

„100 Punkte", sagt der Typ mit dem alkoholfreien Bier, zeigt seinen gestreckten Daumen und kommentiert damit die anstehende Busfahrt. Einen Stock weiter unten, hinter dem Lenkrad, hat inzwischen Dieter Koller den Gurt angelegt. Er beugt sich runter zum Radio, dreht den Schalter fast auf Anschlag. Der Stockbus füllt sich mit lauter Rockmusik. Zischen wird man es bis Nickelsdorf nicht mehr hören.

Erste Reih' fußfrei

Es sind die Routiniers, die schon öfter mit der VBB zum Nova Rock gefahren sind, die man daran erkennt, dass sie umgehend einem möglicherweise später auftauchenden Hunger und Durst sofort nach dem Einsteigen vorzubeugen beginnen. Die Frischgfangten erkennt man an anderen Details. Rich-

Gefeiert wird schon bei der Anreise, selbstverständlich auch am Festival, erst bei der Heimreise wird es dann ruhiger

tig. Sie sitzen im Stockbus oben in der vordersten Reihe und staunen.

„Wir sind das erste Mal dabei und begeistert davon, wie perfekt das alles abläuft“, sagt Marko. „Die Buchung lief reibungslos, der Bus ist beeindruckend, die Aussicht ein Wahnsinn und man sitzt sehr gemütlich.“ Nur das Jausnen im Bus, das ausnahmsweise nicht nur erlaubt, sondern vielmehr eine Tradition ist, das hat ihm keiner gesagt.

In mehreren Stationen fährt der Stockbus mit dem Kennzeichen VBB 1 vom Südburgenland in den Norden zu den Pannonia Fields in Nickelsdorf. Bei jedem Halt steigen weitere Personen ein. Ein Mal zwei, dann fünf, und je weiter wir in den Norden kommen, desto mehr Leute steigen ein. Nur in Steinberg nicht. Dort hält Dieter Koller den Bus aus einem ganz anderen Grund an.

Zwischenstation

„Rauchpause“ lautet die offizielle Begründung. Beim Blick in den Monitor, der die Fahrgäste zeigt, dürfte ihm aber auch eingeschossen sein, dass das Bier, das Cola und das Wasser, das während der Fahrt in die Schlünder rann, irgendwann auch wieder rauswollen wird. Jetzt gibt es im Stockbus zwar eine Toilette, aber geräumiger sind dann doch die auf der Park & Ride-Station. Und die wackeln auch weniger. Also die Toiletten.

Larissa und Niko wackeln auch nicht. Larissa ist ebenfalls zum ersten Mal dabei. Sie fährt wegen Iron Maiden zum Nova Rock. Niko kennt das riesige Festival. Auch die Fahrt mit dem Bus. „Ich hab beides gemacht“, erzählt er, „ich bin mit dem Bus hin und her gefahren, aber ich hab auch schon dort gezeltet. Ich fahr lieber mit dem Bus.“ „Hast auch an hinichen Rücken?“, fragt ihn ein schwarz gekleideter Mann, der ziemlich böse ausschaut, es aber offensichtlich nicht ist.

Hardcorefans

Er fährt an jedem der Eventtage von Oberwart nach Nickelsdorf. Und wieder zurück. „Ich schlaf lieber fünf Stunden daheim im Bett als gar nicht, dort im Zelt“, erklärt er. Ein kurzes Dunkerl wird er auch noch zwischen Steinberg und Mattersburg machen. Und das, obwohl zur lauten Musik im Bus nun auch die Stimmung schon ziemlich ausgelassen ist, heftig über Musik diskutiert wird. Er kriegt nicht einmal mit, wie in Neutal Andreas und Florian einsteigen, raufgehen, in den Stock, ein Energiedoserl aufreißen und sagen: „Wir sind es gewohnt, dass ma maximal am Weg in den Süden ein Bier trinken.“ Sie pendeln jeden Tag mit der VBB nach Wien. Heute wird das anders sein.

„Das mit dem Bus ist klass“, sind sie sich einig, „weil wenn einer mit dem Auto fahren muss, ist die Stimmung nicht dieselbe.“ Sie prosten sich zu und setzen zu einem langen Schluck an. Es riecht nach Gummibären. Sie werden um 1.30 Uhr nachts wieder in den Bus einsteigen und in den Süden fahren. Andere bleiben in Nickelsdorf und reisen erst am Sonntag retour.

„Beim Heimfahren ist es für gewöhnlich ruhiger“, erzählt Dieter Koller. „Dann sind die meisten schon sehr müde und schlafen fast alle. Wenn es laut wird, dann nur, weil einer schnarcht.“

Fotos: Landesholding Burgenland

Bildungsdirektor Alfred Lehner (l.) mit unserem Redakteur Martin Hollweck beim Studium der Ergebnisse

Vom Verstehen zur Kompetenz

Kompetent, gebildet, umsetzungsstark: Burgenlands Schülerinnen und Schüler lassen ein großartiges Schuljahr hinter sich. Bildungsdirektor Alfred Lehner erklärt im Interview die Gründe für das beeindruckende Abschneiden der jungen Burgenländerinnen und Burgenländer bei der individuellen Kompetenzmessung

TEXT: **MARTIN HOLLWECK**

Unsere Schülerinnen und Schüler haben bei bundesweiten Testungen hervorragend abgeschnitten. Worauf führen Sie dieses Ergebnis zurück?
ALFRED LEHNER: Wir sind bei der Aufarbeitung der Ergebnisse, was aber jetzt schon auffällt: wie deutlich der Abstand zu den anderen Bundesländern ist. Die Gründe für diesen Erfolg sind vielseitig. Im Burgenland herrscht der politische Wille, dass unsere Kinder eine sehr gute schulische Ausbildung bekommen. Landeshauptmann Hans Peter Doskozil hat in diesem Bereich Akzente gesetzt, die sich in diesen Ergebnissen niederschlagen.

Wo sehen Sie das burgenländische Schulsystem im österreichweiten Vergleich besonders stark?
Es ist ein Mix aus verschiedenen Faktoren. Forschungen haben gezeigt, wie wichtig Bewegung für die kognitive Entwicklung von Kindern ist. Als einziges Bundesland haben wir seit zehn Jahren die tägliche Bewegungseinheit in den Volksschulen. Sie fördert vor allem das mathematische Denken. Generell sind drei Schritte für den Lernerfolg wichtig: erstens das Faktenwissen, zweitens das Verstehen und drittens die Fähigkeit, daraus Kompetenz zu entwickeln. Und diese Formel muss in der Lernkultur Platz finden. Schüler sollen nicht nur Wissen vermittelt bekommen, sondern die Inhalte auch verstehen. Das ist unser Ansatz.

Um im Schuljargon zu bleiben: Worin bestehen die zukünftigen Hauptaufgaben?
In der Förderung des Demokratiebewusstseins, in der Nachhaltigkeit und im Umgang mit künstlicher Intelligenz. Und: Der individuelle Zugang zu jedem Kind ist enorm wichtig.

Danke für das Gespräch!

KOMPETENZMESSUNG PLUS

Die individuelle Kompetenzmessung PLUS ist ein Instrument zur Erfassung von Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern. Die Messung findet in der 4. Schulstufe der Volksschule und in der 8. Schulstufe der Mittelschule und AHS statt. Die burgenländischen Teilnehmenden der 4. Schulstufe erzielten in den Bereichen Mathematik, Lesen, Zuhören und Verfassen von Texten Ergebnisse, die nicht nur weit über dem bundesweiten Durchschnitt liegen, sondern auch die statistischen Erwartungswerte deutlich übertreffen.

Foto: Landesholding Burgenland/Franziska Fürst

Ohne Worte

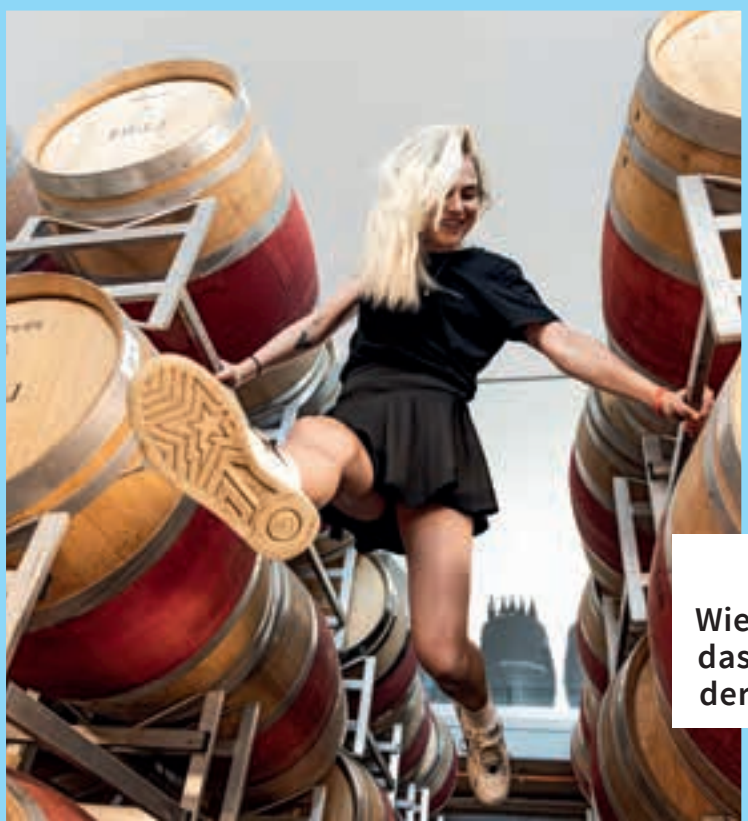
Vivi Hillinger ist die Tochter des bekannten Winzers Leo Hillinger und wächst als Jungwinzerin in Jois in den Familienbetrieb hinein. Mit eigenen Weinlinien und einem kreativen Social-Media-Auftritt begleitet sie das Weingut modern in die nächste Generation

Frage 1

Was bedeutet Wein für dich?

Frage 2

Wo ist dein Lieblingsplatz am Weingut?



Frage 3

Wie sieht für dich das Weinmachen der Zukunft aus?

Fotos: Landesholding Burgenland/Franziska Fürst

„… den Jüngling bringt keines wieder“ (aus: „Der Taucher“). Philipp Hochmair gastiert am 4. Juli mit seinem „Schiller Balladen Rave“ in der Burgarena in Schlaining

PHILIPP HOCHMAIR

Zwischen Schlaining, Schiller und Cannes

Er zählt zu den gefragtesten Schauspielern im deutschsprachigen Raum, die größten Sender und Magazine reißen sich um ein Interview mit ihm. Für „Mein Burgenland“ nahm sich Philipp Hochmair Zeit und Muße

TEXT: **MARTIN HOLLWECK**

Eine stilvolle Lobby in einem Hotel in Bad Tatzmannsdorf. Philipp Hochmair kommt barfuß und in kurzer Hose in die Lobby und nimmt vor einem Porträt von Marilyn Monroe Platz. Mit seiner Präsenz nimmt er den Raum sofort ein. In drei Stunden tritt er beim KLANGfrühling in Schlaining auf, danach fliegt er zu den Festspielen nach Cannes. Beim Interview besteht er auf das „Du“-Wort.

Mein Burgenland: Du trittst heuer zwei Mal in Schlaining auf. Bereits im Vorjahr gabst du ein Open-Air-Konzert in der Burgarena. Welche Erinnerungen hast du an den Auftritt?

PHILIPP HOCHMAIR: Ich erinnere mich an ein sehr warmherziges und offenes Publikum. Das war ein schöner Abend! Herrliches Wetter und großartiges Ambiente in der so beeindruckenden Architektur der Friedensburg. Hier atmet man Geschichte. Ich freue mich schon sehr, wieder hier aufzutreten.

Du trittst gerne an ungewöhnlichen Orten auf, von Schulen und Gasthäusern über den Domplatz in Salzburg bis hin zum Wohnzimmer des ehemaligen deutschen Bundeskanzlers Helmut Schmidt. Was fasziniert dich an diesen Orten?
Durch diese Gastspiele wird man immer wieder an Plätze gebracht, an die man vielleicht ohne den Anlass nicht so

Fotos: lexiho, Landesholding Burgenland Alexander Heilmann

einfach hinkommt. Das ist das Schöne an dem Beruf, dass man sich die Welt im Spielen erobern darf. Darum bin ich immer sehr offen für exotische Plätze.

Es war nach dem Erscheinen deiner Biografie „Hochmair, wo bist Du?“ schwer, eine zu bekommen. Sie war ausverkauft. Hast du mit diesem riesigen Interesse gerechnet?
Ich hatte keine Ahnung, ob dieses Buch von Interesse sein könnte. Es ist auch keine klassische Biografie geworden, sondern eine Art Bestandsaufnahme, eine Rückschau, vielleicht eine erste Analyse, ein Innehalten und Nachdenken über das, was bis jetzt alles passiert ist. Bei diesem Funktionieren auf der Bühne und am Filmset kann man auch schnell den Kontakt zu sich selbst verlieren. Und über die Beschäftigung mit dieser „Biografie“ und den daraus resultierenden Buchpräsentationen konnte ich mich ganz gut wiederfinden und schauen, wo ich gelandet bin.

In deiner Biografie schreibst du, dass dein Wertesystem christlich geprägt ist.
Ich war lange Ministrant und habe oft das Evangelium gehört, intensiv die christlichen Rituale und Feiertage miterlebt. Das hat mein Denken und meine Ästhetik sicher stark beeinflusst. Und bei „Jedermann“, dem christlichen Moralspiel, kommt das dann alles wieder zum Tragen.

Einer deiner Lehrer war Klaus Maria Brandauer. War er für dich so eine Art Idol?
Brandauer war sicher ein großes Vorbild und der erste wirkliche Kontakt zu dieser krassen Künstlerenergie, die mich in diesem Beruf lebendig und wach hält. Ein unglaubliches Glück, dass wir uns als Lehrer und Schüler am Max Reinhardt Seminar begegnet sind.

Viele Schauspielende spielen Rollen. Bei dir wirkt es oft, als würden die Rollen dich spielen. Ist das die Absicht?
Vielleicht ist Schauspiel genau das: sich durch Literatur so mitreißen zu lassen, um darüber zu jemand anderem zu werden. Sich darüber förmlich aufzulösen. Wenn ich eine Figur zu sehr kontrolliere, wird sie vielleicht immer gleich bleiben? Spannend wird es für mich, wenn durch das Spiel eine Art Transformation beginnt.

Du wirkst auf der Bühne oft wie ein Musiker bei einem Rockkonzert. Woher kommt diese Energie?
Theater ohne Risiko interessiert mich nicht. Ich mag diesen Moment, wenn es kippen könnte. Wenn die Sätze zu musikalischen Elementen werden. Punkrock, Techno und Elektro haben dieselbe Wahrheit: Du kannst nicht bürgerlich-kontrolliert bleiben und gleichzeitig verbrennen.

INFOS

Philipp Hochmair gastiert mit seinem „Schiller Balladen Rave“ am 4. Juli in der Open Air Arena in Schlaining.
Reservierungen unter: KLANGfestival Schlaining
Tel. 03355/23 06-2211
klangfestival@kultur-burgenland.at
www.klangfestivalschlaining.at

Weitere Auftrittstermine unter www.philipphochmair.com

ENTSPANNTE ATMOSPHÄRE: Philipp Hochmair beim Exklusivinterview mit unserem Redakteur Martin Hollweck

Sein liebster Platz: ein Holzbankerl abseits von Trubel und Hektik

Zwischen Bühne und Buschenschank

LÄSSIG LEBEN IM BURGENLAND

Er ist Schauspieler, Winzer, Wirt und Theaterintendant. Ein Tausendsassa, der in keine Schublade passt. Im Südburgenland hat Martin Weinek etwas gefunden, was kein Drehbuch hätte besser schreiben können

TEXT: **LISA GOJAKOVICH**

Am Prostrumer Weinberg im Uhudlerland, umgeben von Wiesen und Weingärten, steht ein kleiner Buschenschank in pannonischem Stil. Wer hier einkehrt, trifft auf einen Mann, den die Österreicherinnen und Österreicher als Inspektor Kunz aus der Kultserie „Kommissar Rex“ kennen – und der zwar noch immer auf der Bühne und vor der Kamera steht, aber sich trotzdem irgendwie der großen Aufmerksamkeit entzogen hat. Martin Weinek hat vor mehr als 30 Jahren in Kulm im Burgenland seine Wurzeln geschlagen und betreibt dort einen Weinbaubetrieb und einen Buschenschank. Fernab des Rampenlichts verwöhnen er und seine Frau Eva ihre Gäste mit regionalen Köstlichkeiten und südburgenländischer Gemütlichkeit.

In die Region hat den gebürtigen Steirer die Liebe zu den typisch südburgenländischen Kellerstöckl gezogen. Die Architektur, die strohgedeckten Keller, das Holz, die Bauweise. Und der Uhudler? „Der war unausweichlich“, erzählt uns Martin Weinek. Der leuchtend rote Wein aus Direktträgertrauben ist weit mehr als ein regionstypisches Getränk – er ist Identität, Lebensart und ein hart erkämpftes Gut zugleich. Was Martin Weinek von Anfang an faszinierte: Direktträgertrauben brauchen keinen chemischen Pflanzenschutz, sie sind von Natur aus resistent. Nicht nur gegen ein Verbot aus Brüssel, sondern auch gegen die Reblaus. Natur pur in einem Weinglas also. Aus dieser Begeisterung heraus und der Notwendigkeit, auf diese Traube besonders aufzupassen, entstand das Uhudlerland. Eine Kooperative der größten Uhudler-Bauern der Region und mitunter die Grundlage für den Erhalt des Kultweins, den Martin Weinek als klares Alleinstellungsmerkmal des Südburgenlandes sieht.

Jemanden wie Martin Weinek hält es aber nicht lange nur hinter der Budel – und der Weingarten ist nicht seine einzige Bühne. So gründete er gemeinsam mit seiner Frau Eva 2016 das Uhudler-Landestheater. „Wir scherzten damals, wenn das Burgen-

Fotos: Landesholding Burgenland/Carmen Neumann

Mit Martin Weinek über das Leben im Südburgenland zu sinnieren gleicht einem Glas Uhudler – man möchte nicht aufhören

land kein Landestheater hat, dann wird das Uhudlerland eines bekommen.“ Und so sollte es sein. Beheimatet auf Schloss Tabor ist das Theaterensemble mittlerweile ein fester Bestandteil in der burgenländischen Kunst- und Kulturszene, das auch mit der heurigen Aufführung „Orpheus“ beweist, dass gutes Theater keine große Stadt braucht. Premiere ist am 27. August.

Lässig leben im Süden des Burgenlandes. Für Martin Weinek bedeutet es vor allem eines: Sachen in Ruhe angehen, sich nicht hetzen lassen, den Moment genießen. Das Gegenteil der städtischen Mentalität, wo alles sofort und am besten gestern erledigt sein muss. „Es gibt nichts auf der Welt, das nicht drei Tage Zeit hat.“ Wer Rast und Ruhe sucht, ist im Südburgenland also genau richtig. Hier ticken die Uhren noch anders. Und das ist gut so.

Am Prostrumer Weinberg verwöhnt Martin Weinek seine Gäste mit regionalen Köstlichkeiten und dem Klassiker aus dem Südburgenland – seinem eigenen Uhudler

Angekommen im neuen Zuhause

Seit knapp eineinhalb Jahren befindet sich die Förderwerkstätte Jennersdorf in ihrem neuen Gebäude. Für die Klienten und das Team ging es seit dem Umzug vor allem um das Ankommen, die Neuorientierung und die Weiterentwicklung

TEXT: **BENJAMIN HEIDINGER**

Mit dem Umzug in das neu errichtete Gebäude und dem Wechsel zu den Sozialen Diensten Burgenland begann für die Förderwerkstätte ein umfassender Neustart. Neue Räumlichkeiten, Strukturen und Abläufe mussten Schritt für Schritt in den Alltag integriert werden. Heute zeigt sich: Das Ankommen ist gelungen. Die Klienten haben das neue Haus mit Freude und großer Dankbarkeit angenommen und aktiv mit Leben gefüllt.

Mehr Platz für Betreuung und Beschäftigung

Mit rund 700 Quadratmetern Nutzfläche bietet das Gebäude deutlich verbesserte Rahmenbedingungen für Betreuung, Förderung und Beschäftigung. Handwerkliche, kreative und alltagspraktische Tätigkeiten können nun in einem größeren Rahmen umgesetzt werden. Für die aktuell 23 Personen eröffnen sich dadurch neue Möglichkeiten, Fähigkeiten einzubringen und weiterzuentwickeln. „Gerade für Menschen mit Behinderung sind vertraute Abläufe und Orientierung besonders wichtig. Deshalb haben wir den Übergang bewusst langsam und gemeinsam gestaltet“, erklärt Karl Heinz Puchas, Leiter der Förderwerkstätte. Die Klienten konnten die neuen Räumlichkeiten nach und nach kennenlernen und aktiv mitgestalten.

Bei vielen Arbeiten können die Klienten ihrer Kreativität freien Lauf lassen

Selbstbestimmtheit im Vordergrund

Ein Team aus sechs Fachkräften begleitet die Klienten bei der Entwicklung lebenspraktischer und sozialer Kompetenzen und unterstützt sie dabei, möglichst selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Die Arbeit endet aber nicht an der Haustür. Bei Märkten und Ausstellungen präsentieren die Klienten ihre Produkte. Das eröffnet ihnen die Möglichkeit, mit ihren Fähigkeiten sichtbar zu werden und der Gesellschaft etwas zurückgeben zu können. Auch Praktika im betrieblichen Umfeld liefern einen wertvollen Beitrag für die Klienten.

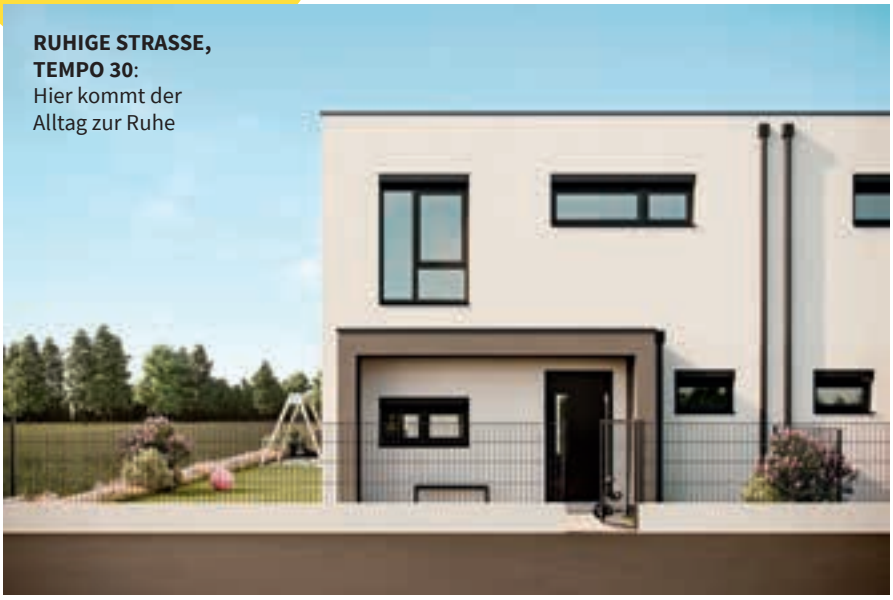
Eineinhalb Jahre nach dem Umzug zeigt sich deutlich: Die Förderwerkstätte Jennersdorf hat den Neuanfang erfolgreich genutzt. Das neue Gebäude bietet nicht nur mehr Raum und bessere Bedingungen, sondern ist zu einem Ort geworden, an dem Menschen mit Behinderung ihre Fähigkeiten entfalten, Gemeinschaft erleben und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben.

In der Holzwerkstatt entstehen Werkstücke, die auf Märkten präsentiert werden (oben)

Auch gemeinsames Kochen und Backen sind Teil des Beschäftigungsprogramms

Fotos: SDB

Jetzt Besichtigungstermin vereinbaren!
Kontakt: Tel. 059 01 02 67 25 oder office@sowohntburgenland.at



RUHIGE STRASSE, TEMPO 30: Hier kommt der Alltag zur Ruhe

Im großzügigen Wohn- und Essbereich beginnt der Tag und klingt im Garten aus

Die Terrasse wird im Sommer zum zweiten Wohnzimmer

Endlich daheim im Eigenheim, mit jeder Miete ein Stück mehr

In der Engelberggasse 1 in Oberpullendorf riecht es schon bald nach frischem Putz und frisch gemähtem Rasen. Zwölf neue Reihenhäuser stehen in der Tempo-30-Zone, die Terrassentüren weit geöffnet, dahinter Eigengärten, in denen das Leben Platz findet – ob Hochbeet, Liegestuhl oder Kinderfahrräder im Gras.

TEXT: **LISA GOJAKOVICH**

Drei Zimmer im Obergeschoß, ein lichter Wohn-, Ess- und Kochbereich unten, ein sonniges Platzerl vor der Tür – rund 115 Quadratmeter, in denen Singles, Paare und Familien gleichermaßen ankommen können. Und das Beste: Dieses Zuhause gehört Ihnen mit jeder Monatsrate ein Stück mehr.

Möglich macht das die SOWO – So Wohnt Burgenland GmbH mit einem Modell, das für jede Generation gemacht ist. Statt hoher Eigenmittel erwerben Sie Schritt für Schritt Eigentum, ohne Druck, ohne Wucherpreis. Der Finanzierungsbetrag ist optional und kann flexibel gestaltet werden. Sie entscheiden, wie viel Sie vorfinanzieren. Gekauft wird zum Errichtungspreis, nicht zum späteren Marktwert. Der Kaufpreis steht vom ersten Tag an fest, die Rate bleibt über die vereinbarte Finanzierungsperiode fix – keine versteckten Steigerungen, keine bösen Überraschungen.

Auch der Standort spielt mit. Die verkehrsberuhigte Engelberggasse bietet Ruhe für alle, die abschalten wollen. Schulen, Kindergärten, Geschäfte und medizinische Einrichtungen sind im regionalen Zentrum des Mittelburgenlands bequem erreichbar, ringsum laden Hügel und Weingärten zum Durchschnaufen ein.

Jedes Haus ist mit einer eigenen PV-Anlage, einer Luft-Wasser-Wärmepumpe und einer Fußbodenheizung ausgestattet – nachhaltig und schonend für die laufenden Kosten. Zwei überdachte Autoabstellplätze gehören selbstverständlich dazu.

Einziehen in das neue Zuhause ist schon sehr bald möglich, nämlich ab September 2026. Hier sind Sie an der richtigen Adresse, wenn Sie ein leistbares Zuhause im Herzen des Burgenlands suchen!

Foto: SOWO – So Wohnt Burgenland GmbH

Jazz zwischen Erdbeerfeldern

50 Jahre Wiesen-Festival: Wie ein burgenländisches Dorf zur Musiklegende wurde

TEXT: **MARTIN HOLLWECK**

WELTSTARS IN WIESEN: James Brown, Iggy Pop, Ella Fitzgerald, Miles Davis

ZWEI GENERATIONEN, EIN TEAM: Franz und Juliane Bogner am legendären Festivalgelände

Zwischen Erdbeerfeldern, sanften Hügeln und kleinen Ortschaften entstand vor fünf Jahrzehnten ein Kulturphänomen, das weit über Österreich hinaus bekannt wurde: das Jazzfest Wiesen. Was 1976 als kleines Open-Air-Festival auf einem Tennisplatz begann, entwickelte sich zu einem der traditionsreichsten Jazzfestivals Europas.

Die Geschichte des Festivals ist eng mit dem Namen Franz Bogner verbunden. Der musikbegeisterte Wirt eröffnete Anfang der 1970er-Jahre das legendäre Jazz Pub Wiesen, eine Diskothek, die bewusst andere Wege ging als die damals üblichen Mainstream-Lokale. Statt Schlager und Charts setzte Bogner auf Jazz, Funk und Soul. Aus dieser Leidenschaft entstand 1976 schließlich das erste Jazzfest in Wiesen.

In den folgenden Jahrzehnten entwickelte sich Wiesen zu einem Mekka für Jazzfans. Zahlreiche internationale Größen standen auf der Bühne, darunter Ella Fitzgerald, Miles Davis, Ray Charles oder Lionel Hampton.

Mehr als nur Jazz

Heute führt mit Juliane Bogner und Franz-Peter Bogner bereits die nächste Generation der Familie Bogner die Festivaltradition weiter. Aus dem ursprünglichen Jazzfestival entwickelte sich im Laufe der Jahre ein vielseitiges Festivalzentrum. Zu den Jazzveranstaltungen kamen Reggae-, Rock-, Hip-Hop- und World-Music-Festivals hinzu. Namen wie „Sunsplash“, „Forestglade“ oder „Lovely Days“ machten Wiesen endgültig zu einem der wichtigsten Festivalstandorte Österreichs.

Am 21. August wird das 50-jährige Jubiläum mit der Band Nazareth gefeiert.

Fotos: Riedl (4), privat

morgen

Die Zukunft im Blick

Michi Steiger moderiert den neuen Podcast „Mein Burgenland“

PODCAST NEU IM PROGRAMM:

„Mein Burgenland“

Mein Burgenland“ gibt’s bald auch auf die Ohren. Wir nehmen Sie in unserem Podcast mit durchs Land: die wichtigsten News, spannende Interviews, Kulinarik und den (oder die) Burgenländer der Woche, der zeigt, wie vielseitig das Burgenland ist.

Durch die Folgen führt Michael Steiger, Schauspieler und Neo-Kabarettist, der mit pointierten Alltagsbeobachtungen und seiner Kunstfigur „Gerti“ Zehntausende Menschen auf Instagram und Tiktok begeistert. Sein authentischer Burgenland-Stil und sein feines Gespür für zwischenmenschliche Situationen treffen den Nerv eines Publikums, das sich nach bodenständigem Humor sehnt. Genau diese Stimme bringt er jetzt ans Mikrofon.

Wir starten bald – überall, wo es Podcasts gibt. Reinhören lohnt sich!

DIE ZUKUNFTSZAHL

800

Preise hat die Burgenland-Stiftung Theodor Kery seit ihrer Gründung schon an ausgezeichnete Persönlichkeiten verliehen

Große Freude beim Festakt zum 50-jährigen Jubiläum

Die **Zukunft** hat viele **Gesichter**

Während die Gäste noch über Häppchen und Jubiläumsreden plauderten, entstand auf der Bühne etwas, das man so schnell nicht vergisst: Künstlerin Doris Dittrich verwandelte fünf Jahrzehnte Engagement live in ein Kunstwerk – gemeinsam mit den Anwesenden

Was dabei sichtbar wurde, ist genau das, wofür die Burgenland-Stiftung Theodor Kery steht: Zukunft entsteht nicht abstrakt, sondern aus vielen kleinen Beiträgen.

Seit 50 Jahren zeichnet die Burgenlandstiftung Theodor Kery Menschen aus, die das Burgenland Schritt für Schritt verändern. Im heurigen Jubiläumsjahr vergibt sie dafür 15.000 Euro an Preisgeldern und rückt Projekte und Persönlichkeiten ins Zentrum, die zeigen, wie gesellschaftlicher Fortschritt konkret entsteht: durch Engagement, Mut und Verantwortung.

Wie das aussieht, zeigen ein paar Beispiele aus diesem Jahr: Im Inklusionsprojekt „Freitag ist der beste Tag“ trainieren Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam. Mit CRANii bringt Gründerin Christiane Hofer-Marbet digitale Gesundheitsvorsorge gegen Kopf- und Kieferschmerzen in den Alltag, Friedl Steinwerke verbindet Handwerkstradition mit unternehmerischem Weitblick und Journalist Erich Janzso wurde für seine Haltung im Journalismus geehrt.

Fotos: Landesholding Burgenland/Carmen Neumann, Burgenland-Stiftung Theodor Kery

NACHGEFRAGT BEI Oberärztin Dr.in Katharina Mach

OÄ Dr.in Katharina Mach von der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin der Klinik Oberwart

KANN HYGIENE IM SPITAL WIRKLICH LEBEN RETTEN?

Die Antwort auf die obige Frage ist ein eindeutiges „Ja"! Ohne diszipliniert durchgeführte Hygiene kann die moderne Medizin nicht erfolgreich sein. Die wichtigste Maßnahme ist die konsequente Händehygiene aller, vor allem des medizinischen Personals, aber auch von Patientinnen bzw. Patienten und Besucherinnen bzw. Besuchern. Mitarbeitende müssen sich vor und nach jedem Patientenkontakt sowie vor und nach jedem Kontakt mit der Patientenumgebung und natürlich vor Kontakt mit Kathetern oder Drainagen die Hände desinfizieren, um eine Übertragung von Keimen zu verhindern. Je nach Situation kommen auch Masken, Schürzen oder Mäntel zum Einsatz, abhängig von der Art der Keime und ihrer Übertragungswege.

Im Operationssaal gelten höchste Hygienestandards: chirurgische (= längere) Händedesinfektion, spezielle Kleidung und Kopfbedeckung, sterilisierte Instrumente und eine filternde Lüftung, die noch dazu möglichst wenige Verwirbelungen zulässt.

Patientinnen bzw. Patienten und Besuchende können selbst verhindern, Keime ins Krankenhaus zu bringen und aus dem Krankenhaus zu tragen, indem sie sich beim Betreten und Verlassen ihre Hände desinfizieren – Spender sind überall verfügbar.

Zum Schutz aller im Krankenhaus ein Appell: Wer krank ist, sollte auf Krankenhausbesuche verzichten.

gesundheit

Tipps & Trends auf einen Blick

Wie **schütze** ich mich bei **Hitze**?

TIPP DES MONATS

Bei schwüler Hitze bringt ein Ventilator alleine nichts. Besprühen Sie Ihre Haut vorher mit Wasser, erst durch den Wind verdunstet der Nebel und kühlt effektiv.

TREND-MATCH: SONNENCREMES

Sonnenschutz ist wichtig, aber welche Creme passt?

Die Auswahl ist groß, die Begriffe oft verwirrend. Klar ist: Jede Art von Sonnencreme ist besser als keine. Mineralischer Schutz legt sich wie ein Film auf die Haut und reflektiert UV-Strahlen wie winzige Spiegel. Das macht diese Produkte besonders hautverträglich und umweltfreundlich. Chemischer Schutz zieht in die oberste Hautschicht ein, absorbiert UV-Strahlen und wandelt sie in Wärme um. Diese Variante bietet oft kosmetisch angenehmere Texturen ohne weißen Film.

OBACHT BEI VENTILATOREN IN TROCKENER HITZE

Ein Ventilator kühlt die Luft nicht, er bewegt sie nur.

Liegt die Raumtemperatur über 35 °C, ist die Luft wärmer als Ihre Haut. Der Ventilator drückt dann heiße Luft aktiv in den Körper, statt zu kühlen. Bei extremer Hitze also nicht allein auf ihn verlassen.

WIE VIEL AN HEISSEN TAGEN TRINKEN?

Empfohlen werden 1,5 bis 3 Liter täglich.

Schon ein leichter Flüssigkeitsmangel (1–2 % des Körpergewichts) mindert die Konzentration, da das Gehirn zu rund 80 % aus Wasser besteht. Warnsignale sind dunkler Urin, ein trockener Mund oder plötzliche Müdigkeit. Auf Mitmenschen achten: Besonders Kleinkinder und Senioren ans Trinken erinnern, etwa durch gut sichtbare Wassergläser.

Fotos: Gesundheit Burgenland, Adobe Stock (3)

Primarius Dr. Klaus Dragosits und der erste Oberarzt Dr. Ewald Musser zeigen Implantate

Auf beiden Beinen durchs Leben

Premiere im Burgenland: Hochkomplexe Operation in der Klinik Güssing rettete Steirerin das Bein

TEXT: **BARBARA JAUK**

Dass Frau Schabernack heute wieder auf zwei Beinen steht, ist nicht selbstverständlich. Die 78-jährige Steirerin verdankt dies einem hochkomplexen Eingriff, der erstmals in der Klinik Güssing und sogar erstmals im Burgenland durchgeführt wurde. „Der Patientin drohte ein Funktionsverlust des rechten Beins. Dass wir ihr hier vor Ort helfen konnten, war Frau Schabernack, die seit Jahren in Güssing Patientin ist, sehr wichtig und freut mich besonders“, betont Klaus Dragosits. Er leitet seit Februar des Jahres die Abteilung für Orthopädie und orthopädische Chirurgie und stand selbst am Operationstisch.

Eine lange Vorgeschichte führte zu dem Eingriff, der das Bein der Patientin rettete. Christine Schabernack wurde in einer rund vierstündigen Operation sowohl eine gelockerte Knie- als auch eine Hüftprothese gewechselt sowie der gesamte Oberschenkelknochen durch ein sogenanntes totales Femur ersetzt.

Lange Vorgeschichte

Nachdem sich bei Christine Schabernack ein künstliches Kniegelenk gelockert hatte, waren weitere Revisionsoperationen notwendig, bis die Patientin mit einer Langschaftprothese versorgt werden konnte. Da die Patientin bereits Jahre zuvor eine Hüftprothese erhalten hatte, kam es im Bereich des Knochens zwischen den beiden Implantaten zu erhöhter Belastung. Dieser Stress führte in der Folge zur Ausbildung einer Sollbruchstelle und einer neuerlichen

Foto: Gesundheit Burgenland

Patientin Christine Schabernack mit den beiden Operateuren

Lockerung der Knieprothese. Beide Implantate mussten entfernt und gegen Spezialimplantate ersetzt werden, die sich miteinander verbinden lassen.

Der Funktionserhalt des Beines gelang schließlich durch eine sogenannte intramedulläre totale Femurersatz-Operation, einen hochkomplexen Eingriff, bei dem die Funktion des gesamten Oberschenkelknochens, von der Hüfte bis zum Knie, ersetzt wird. Solche Operationen zählen zu den anspruchsvollsten und aufwendigsten Eingriffen der modernen Endoprothetik. Sie werden üblicherweise nur in spezialisierten Zentren durchgeführt. Nicht jede Klinik verfügt über die notwendige Infrastruktur oder hat Zugriff auf die dafür erforderlichen Implantatsysteme.

Rasche Mobilisation nach Operation

Bereits am Tag nach der Operation konnte Christine Schabernack erstmals aufstehen. Schon am zweiten Tag absolvierte sie die ersten Schritte mit Krücken. Nach zwei Wochen stationärem Aufenthalt wurde sie zur weiteren Rehabilitation in eine Reha-Klinik verlegt. Im Juli wird sie für weitere drei Wochen an die Klinik Güssing zurückkehren, wo sie im Department für Akutgeriatrie und Remobilisation den letzten „Feinschliff" bekommt, wie der Primar mit einem Lächeln im Gesicht verrät.

„Ich bin sehr froh, dass ich hier behandelt werden konnte. Ich habe mich die ganze Zeit gut aufgehoben gefühlt", betont die Steirerin. Besonders dankbar sei sie dafür, dass ihr Bein erhalten werden konnte und sie in ihrer vertrauten Klinik behandelt werden konnte.

Erfolg des gesamten Teams

Für Primarius Dragositz ist der Erfolg weit mehr als das Ergebnis einer gelungenen Operation. „Die Operation macht vielleicht 50 Prozent des Erfolgs aus. Die andere Hälfte passiert davor und danach. Es muss interdisziplinär alles funktionieren, von der Anästhesie und der Intensivstation über die Pflege und die Normalstation bis hin zur Physiotherapie. Jede und jeder muss seine Aufgabe meistern." Besonders hebt er die Leistung des Teams hervor: „Eine Glanzleistung der Abteilung zum Start in Güssing", so der Dank ans gesamte OP-Team.

„Für mich ist es, abgesehen vom medizinischen Erfolg, vor allem deshalb ein Erfolg, weil wir Patientinnen und Patienten nicht mehr in andere Bundesländer schicken müssen. Wir können hier in Güssing dieselbe Qualität bieten wie spezialisierte Zentren in Großstädten", betont Dragositz abschließend. Die Entwicklung der vergangenen Monate zeige deutlich, wohin der Weg führe: „Güssing ist auf dem besten Weg, ein überregionales Zentrum zu werden."

GUT ZU WISSEN

Wer einen geplanten Gelenksersatz benötigt, wird gebeten, zunächst die Abklärung bei einer niedergelassenen Ärztin oder einem niedergelassenen Arzt durchführen zu lassen, inklusive Röntgenuntersuchung. Mit der entsprechenden Überweisung kann anschließend ein Termin in der Ambulanz der Klinik vereinbart werden.

Akutpatientinnen und -patienten mit Komplikationen nach Gelenksimplantationen können jederzeit in der Klinik Güssing vorstellig werden, idealerweise mit einer Überweisung. Besonders bei Verdacht auf ein infiziertes oder eitriges Gelenk ist rasches Handeln erforderlich.

Orthopädie und orthopädische Chirurgie – Gesundheit Burgenland

Foto: Gesundheit Burgenland

prost&mahlzeit

Das Rezept des Monats auf einen Blick

Rezept für
Vegane Bratlfett'n

ZUTATEN

● 2 große Zwiebeln ● 3 Knoblauchzehen ● 4 EL Sonnenblumenöl ● 200 g Kokosfett desodoriert ● 50 g Haferflocken ● 4 EL Sojasauce ● Majoran, Thymian, Kümmel, Salz, Pfeffer

ZUBEREITUNG

Klein gehackte Zwiebeln im Öl goldbraun rösten, danach Knoblauch und Haferflocken dazugeben und unter ständigem Rühren eine Minute lang rösten. Majoran und Thymian kurz mitrösten. Tina Strommer verwendet dafür getrocknete Gewürze, um das ganze Jahr über die immer gleiche Bratlfett'n anbieten zu können. Erst danach Salz, Pfeffer und Kümmel dazugeben und alles mit der Sojasauce ablöschen. Tina Strommer verwendet stets gemahlenen Kümmel, weil der weniger aufdringlich ist. Und sie verzichtet auf Rosmarin, den kann man alternativ aber ebenfalls verwenden. Dann noch Kokosfett dazugeben und schmelzen lassen. Die Masse abkühlen lassen und immer wieder verrühren, damit sich die festen Teile nicht absetzen. In Gläser füllen und alles im Kühlschrank aufbewahren. Tina Strommer nimmt die Gläser eine halbe Stunde, bevor sie die Bratlfett'n verwendet, aus dem Kühlschrank.

Heuriger und Weingut Strommer
in der Kellergasse in Purbach

Das vegane Bratlfett kommt, und die Schafe sind weg. Es ist ein Zufall, ein unglücklicher. Tina Strommer liebt Tiere, und so kam sie zu den Schafen, die bei ihr einfach nur ein feines Leben haben dürfen – aber hin und wieder ausreißen. Und so kam sie zur veganen Bratlfett'n. Weil Letztere halt einfach hervorragend schmeckt und niemandem weh tut.

„Es kommen Gäste, die wollen zwei Brote, ein Mal mit der herkömmlichen, ein Mal mit der veganen Bratlfett'n, um zu probieren, ob sie erkennen, was was ist", erzählt die charismatische Purbächerin, die lieber hinter ihrem Mann Thomas, dem Winzer, in der zweiten Reihe steht und von sich selber sagt, dass sie eigentlich kochfaul sei. „Sicher erkennt jeder im direkten Vergleich die vegane Bratlfett'n raus", sagt Tina Strommer. „Ich hab die Kellnerin drei Mal gefragt, ob sie mir wirklich die vegane Variante gebracht hat, weil ich es nicht glauben konnte", mischt sich eine Dame ein, die das Gespräch verfolgt hat.

„Ich respektiere das, wenn andere Menschen Fleisch essen", sagt Strommer, „ich will niemanden überzeugen, aber gerne eine Alternative anbieten." Und die Nachfrage steigt. Dann noch ein Zufall: Als die vegane Bratlfett'n weg war, waren die Schafe wieder da. Ihr Mann hat sie in der Zwischenzeit eingefangen.

Fotos: Landesholding Burgenland

Genussmomente

Weiter im Trend: gekühlte Rotweine im Sommer

Frische Rotweine aus dem Burgenland für warme Sommertage

TEXT: **ELISABETH MARTNA-HAFNER**

Leichte Salate, Herzhaftes vom Grill und mediterrane Gerichte prägen die Sommerküche. Dabei sind Weißweine, fein perlender Frizzante oder fruchtige Roséweine gern gesehene Begleiter. Noch eher unbekannt, dafür umso spannender: gekühlte Rotweine aus dem Burgenland. Denn es muss nicht immer ein schwerer, vollmundiger Blaufränkisch sein. Leichte Rotweine mit Frische und einem guten Trinkfluss sorgen für einen unkomplizierten Genuss, der auch zu warmen Sommertagen passt. Diesen Trend greifen immer mehr Winzerinnen und Winzer aus dem Burgenland auf. So entstehen innovative Produkte, die aktuelle Trends regional aufgreifen.

Wenn Innovation auf Tradition trifft

Etiketten, die bei der perfekten Serviertemperatur die Farbe ändern, sind nur ein Beispiel für die Kreativität der burgenländischen Winzerinnen und Winzer. Innovation beginnt aber schon viele Schritte vorher. Die Auswahl der passenden Rebsorten, ein nährstoffreicher Boden und das Wissen um das Potenzial sind wesentliche Faktoren bei der Herstellung von Wein. Dabei geht es nicht nur darum, das Beste aus klimatischen und geografischen Bedingungen zu holen. Eine weitere Herausforderung besteht in der schnellen Reaktion auf die aktuelle Nachfrage. Mit sommerlichen Rotweinen ist genau das gelungen.

Was es zu beachten gilt

Nicht jeder Rotwein ist für den Sommer gemacht. Es gilt, die richtigen Sorten und auch die idealen Serviertemperaturen zu kennen. Warme Rotweine werden oft als schwer wahrgenommen, sie passen hervor-

Fotos: Burgenland Tourismus/wearegiving

Gekühlte leichte Rotweine sind vielseitige Begleiter zur mediterranen Sommerküche

ANSTOSSEN AUF DEN SOMMER: Gekühlte Rotweine aus dem Burgenland liegen 2026 voll im Trend

ragend zur deftigeren Küche im Winter oder im Herbst. Für einen gekühlten Rotwein eignen sich die Sorten Blaufränkisch, Pinot Noir, St. Laurent und Zweigelt. Die ideale Trinktemperatur kann dabei variieren und liegt zwischen sechs und 14 Grad Celsius. In den meisten Fällen ist sie auf den Flaschenetiketten angegeben. Oder – wie bei einigen Weinen aus dem Burgenland – das Etikett zeigt an, wann die perfekte Serviertemperatur für den Wein erreicht ist. Eine spezielle Beschichtung sorgt dafür, dass die Farbe sich ändert.

Durch die Trinktemperatur werden die Aromen intensiver wahrgenommen. Aber: gekühlt bedeutet nicht eiskalt. Ist der Wein zu kalt, geht der Geschmack verloren. Das gilt auch für tanninreiche Weine oder Tropfen, die im Barrique ausgebaut wurden. Durch die Kühlung können die komplexen Aromen nicht ihr volles Potenzial entfalten.

Den Rotwein der Wahl daher rund zwanzig Minuten vor dem Servieren in den Kühlschrank stellen. So ist er rechtzeitig zum Genuss trinkbereit. Leichte Rotweine sind dabei vielseitige Speisenbegleiter, die die Sommerküche perfekt abrunden. Ob zu gegrilltem Gemüse, Burger, frischen Salaten oder mediterraner Pasta: Ein kühler Rotwein verleiht jedem Gericht das gewisse Extra. Aber auch glasweise ist gekühlter Rotwein ein Trend, den man 2026 unbedingt probieren sollte.

Beim nächsten entspannten Abend auf der Terrasse sollte ein kühler Rotwein also nicht fehlen.

MY BURGENLAND SHOP TIPP

Eine feine Auswahl an sommerlichen Rotweinen finden Sie im my burgenland Online Shop.

my burgenland shop

vergangene

Best of Events

Ein Rückblick auf ausgewählte Veranstaltungen der vergangenen Wochen. QR-Code scannen und Bildergalerien anschauen! **www.meinburgenland.at**

FOTOS: **LANDESHOLDING BURGENLAND MATEA NIKOLIC, ELIAS PARGAN, SOHO BURGENLAND, eSeL**

Nova Rock

Mit dem außergewöhnlichen Rock 'n' Roll Stockbus der VBB ging es für zahlreiche Musikfans quer durchs Burgenland in den Norden nach Nickelsdorf. Von Station zu Station stiegen weitere Festivalgäste zu und verwandelten die Fahrt in ein rollendes Warm-up für das Nova Rock. Gute Stimmung, Gemeinschaftsgefühl und jede Menge Vorfreude machten die Anreise selbst zum Erlebnis.

Florales Handwerk im Land der Sonne

Pamhagen wurde zum Treffpunkt der besten österreichischen Nachwuchsfloristinnen und Nachwuchsfloristen. Beim Bundeslehrlingswettbewerb 2026 präsentierten die Teilnehmenden unter dem Motto „Sunshine Skills. Florales Handwerk im Land der Sonne" eindrucksvolle Arbeiten voller Kreativität und handwerklicher Perfektion.

Burgenland Pride setzte Zeichen für Vielfalt

Unter dem Motto „Liebe statt Hass" wurde Eisenstadt erneut zum Treffpunkt für Vielfalt, Respekt und Zusammenhalt. Zahlreiche Teilnehmende zogen gemeinsam durch die Landeshauptstadt und setzten ein sichtbares Zeichen für Gleichberechtigung und Akzeptanz.

Ausstellungseröffnung „her*spectives" in der Landesgalerie Burgenland

Rund 160 Gäste feierten in Eisenstadt die Eröffnung der Ausstellungen „her*spectives. Positionen aus der Sammlung Müller" und „im Fokus: Margit Koppendorfer. Theatergeschichte im Entwurf". Die neue Schau widmet sich künstlerischen Positionen, die den weiblichen Körper und unterschiedliche Perspektiven auf Identität und Gesellschaft thematisieren. Ein inspirierender Abend voller Kunst, Austausch und neuer Blickwinkel.

FEURIGES ABO-ANGEBOT

DIE WEHR

KOMBI -ABO

DIE FACHZEITSCHRIFT
DER BURGENLÄNDISCHEN
FEUERWEHR

+ GRATIS-BONUS

Jahres-Abo „DIE WEHR“
+
4 x schau Magazin gratis

Jetzt nur € 22,-

Abo-Angebot gültig bei Bestellung bis 31. August 2026

CRM MEDIEN TREND GMBH

Für alle Abonnements der Zeitschrift „Die Wehr“, die bis zum 31. 8. 2026 abgeschlossen werden. Wir bitten um Ihre Bestellung per Telefon 02166/305 00-725 oder E-Mail: abo@crmmedien.at

Der Kultursommer Pannoniens

Im Burgenland zeigt sich der Sommer 2026 nicht nur auf den großen Bühnen, sondern oft gerade dort, wo Kultur luftig, nah und überraschend wird: in Kirchen, kleinen Häusern und regionalen Festivals mit eigenem Ton. Das Burgenland präsentiert sich als ein Kulturland, das auf Atmosphäre, Neugier und charaktervolle Vielfalt setzt

TEXT: **MARTIN HOLLWECK**

in Kürze

Bella Ciao – Italia in Festa
2. bis 5. 7., Mattersburg

Kleinhöfleiner Winzerkirtag
3. bis 12. 7., Eisenstadt – Kleinhöflein

Butterfly Dance
10. 7., Schlosspark Eisenstadt

Croatisada
11. und 12. 7., KUGA Grosswarasdorf

Michael Steiger – Grammelpogatscherl-Eskalation
11. 7., Weinwerk Neusiedl am See

Global Kryner „2nd Love“
17. 7., Schloss Tabor

Blues & More Festival
23. bis 26. 7., Burghof und Burgarena Schlaining

JOSH.Rian – In einer Tour
25. 7., Festivalgelände Wiesen

LÖSUNG FÜR DAS SUDOKU AUS MEIN BURGENLAND 2026 AUSGABE 5:

4	1	8	3	9	2	7	6	5
2	9	3	6	5	7	4	8	1
7	5	6	8	1	4	2	3	9
8	4	5	1	2	3	6	9	7
6	7	9	5	4	8	3	1	2
3	2	1	9	7	6	8	5	4
1	3	4	2	6	9	5	7	8
9	6	2	7	8	5	1	4	3
5	8	7	4	3	1	9	2	6

Manfred Bockelmann: Zeichnen gegen das Vergessen

30. 6.–26. 7., Ehemalige Synagoge Kobersdorf

„ … und mein Bruder ist ein Maler“ sang Udo Jürgens in einem seiner größten Hits. Der so besungene Maler Manfred Bockelmann stellt seine Werke, die unter die Haut gehen, in der ehemaligen Synagoge in Kobersdorf aus. Die Sonderausstellung „Zeichnen gegen das Vergessen“ zeigt großformatige Porträts, durchwegs Kohlezeichnungen, von Kindern und Jugendlichen, die zu Opfern des Nazi-Terrors wurden.
synagoge-kobersdorf.at

APPETIZER: sip · walk · talk

19. 7., Landesgalerie Burgenland

Zu burgenländischem Sekt, Frizzante, alkoholfreien Getränken und Fingerfood führt das Team der Landesgalerie um 11 und 12 Uhr durch die Ausstellungen „her*spectives. Positionen aus der Sammlung Mario Müller“ & „im Fokus“.
landesgalerie-burgenland.at

Latin Summer Night

17. 7., Csello Mühle Oslip

Wenn über der MÜ die Sonne untergeht und ein frischer Geruch von Minze und Limette in der Luft liegt, dann ist es wieder so weit: die Latin Summer Night in der MÜ, ein Fest für alle, die das Besondere suchen und sich von der Magie lateinamerikanischer Klänge mitreißen lassen wollen. Hier treffen sich exzellente Musiker der mitreißenden Azúcar Latin Band, die mit ihren feurigen Rhythmen die Gäste zum Tanzen bringen.
csello.at

Kultur Sommer Güssing

12. 7.–19. 9.

Der Kultur Sommer Güssing verspricht im neu adaptierten Frank Hoffmann Kulturzentrum ein abwechslungsreiches Programm für Kulturbegeisterte. Eingebettet in die malerische Landschaft des Südburgenlands, bietet Güssing die perfekte Kulisse für unvergessliche Sommerabende voller Musik, Theater und Kunst.
kultursommer.net

Fotos: Marco Borggreve, KBB, eSeL.at/LandesgalerieBurgenland, Adobe Stock

Zelte in jeder Form und Dimension, auch mit Fußboden und Heizung.
Bestuhlung und Einrichtung für Feste und Feiern, Vorträge, Konferenzen u.v.m.

Jetzt planen: Dein Zelt für Deinen Event 2026

Werbung . Fotos: F. Forster

Fredy Forster, Gf. und Inhaber
Elisabeth Forster, Office-Managerin

Egal, ob Sie eine Festlichkeit im Sommer oder Winter planen, Ihre Terrasse gemütlich auch in der kühlen Jahreszeit nutzen wollen oder Ihren Pool vor Verschmutzung durch stürmische Herbstwinde schützen wollen. Bei Fredy Forster sind Sie mit all Ihren Wünschen bestens beraten.

Keine Chance für Verschmutzungen
durch Witterung und Stürme.
Sicherheit für Kinder und Haustiere!

Flextex & Poolabdeckungen

Vielfalt in Form und Farbe.
Made in Burgenland.

AUSTRIA
FORSTER´S
ROLLPOOLABDECKUNG

Zelte und Planen Forster
+43 664 533 89 16 | office@zelte-forster.at
7123 Mönchhof · Neustiftgasse 71

www.planen-forster.at

wia xogt

tako se veli / így mondjuk / sar phendo

So sprechen Burgenländerinnen und Burgenländer – von Jakob Perschy

Von Ortsneckereien und regionalen Spitznamen muss hier auch immer wieder die Rede sein. **Steinberg-Dörfl** existiert als vereinigte Gemeinde seit mehr als einem halben Jahrhundert. Ein betagter Einwohner (ob von Steinberg oder Dörfl verrate ich jetzt gar nicht) hat mir erzählt, dass das Verhältnis der beiden Ortschaften vor der Zusammenlegung gar nicht immer das beste war: *„Derfla, Schweafler, Kaiwlschwoaf – drah di um und leck mi'n Oasch!"* hätten die Steinberger Buben den Dörflern zugerufen. Nicht ganz der herkömmlichen Etikette entsprechend, aber die volkstümliche Poesie, zumal wenn es ihr um Hohn und Spöttelei zu tun ist, gebärdet sich eben nicht immer fein und zimmerrein. Die Dörfler pflegten sich dafür zu revanchieren und zwar mit dem Ruf *„Stuañbercha – Nudlwercha"* (vielleicht mit Steinberger – Nudelwerker zu übersetzen). Was das aber nun eigentlich bedeuten mag, soll, muss, darf dahingestellt bleiben.

Liebe Leserinnen und Leser! Wenn auch Sie vorstellen wollen, wie man in Ihrer Gemeinde spricht, senden Sie bitte einen Satz in Ihrer Sprache oder Ihrem Dialekt an redaktion@meinburgenland.at

RÄTSEL – SUDOKU (mittel)

		4	8				1	7
6	7		9					
5		8		3				4
3			7	4		1		
	6	9				7	8	
		1		6	9			5
1				8		3		6
					6		9	1
2	4				1	5		

Des Rätsels Lösung finden Sie in der nächsten Ausgabe von Mein Burgenland

PERSCHYS PESPEKTIVEN

Strandgut aus dem Burgenland

Nicht nur in England und Frankreich, auch hierzulande spricht man ziemlich häufig anders, als man schreibt. Was allerdings zu Missverständnissen führen kann. So sagte vor Kurzem ein Mensch wienerischer Provenienz, er habe im Radio gehört, dass Frank Elstner den *Grimme-Preis* erhalten habe. Was ihn – den wienerischen Menschen – aber gewundert habe, weil ihm nicht bewusst gewesen sei, dass Elstner, der berühmte Showmaster und Medienmacher, auch *Krimis* schreiben würde. Na gut, das muss man jetzt vielleicht ein bisschen sickern lassen.

Aber mein Stichwort für den Beginn der großen Ferien- und Urlaubszeit ist damit bereits gefallen. Für Garten-, Strand- und Terrassenliege seien daher z. B. empfohlen: *Respekt, Frau Specht* von Veronika Rieger, *Verschwörung beim Heurigen* von Paul Grote, *Die Nacht schweigt* von Sobo Swobodnik, *Katzengold* von Raimund Keinrath oder *Glück im Burgenland* von Christine Grän. Den *Grimme-Preis*, der ein deutscher Medienpreis ist, kriegen diese Bücher zwar nicht, aber für einen Burgenland-Krimi-Preis würde ich sie jederzeit vorschlagen.

Jakob Perschy ist ehemaliger Landesbibliothekar und Literat

Foto: ZVG

KULTUR ON

Die Ticketplattform in der Ostregion.

NENA – LIVE 2026 / HARRACH PARK
SCHLOSS PRUGG OPEN AIR **THEATERSOMMER PARNDORF**
KULTUR IM SCHLOSS EBERGASSING HAINBURGER ALTSTADT OPEN AIR
KULTURSOMMER MANNERSDORF

Unsere Services für Veranstalter.

WWW.KULTURON.AT

DAS HERZSTÜCK
vom Petznek

JEDEN DONNERSTAG LIVE-MUSIK

DAS HERZSTÜCK MITTEN IN BRUCK

Im ältesten Haus der Stadt treffen regionale Küche, feine Getränke und echte Gastfreundschaft aufeinander. Ob Frühstück, Tapas, Kaffee, Eis oder Kulturabend – hier ist Platz zum Ankommen, Verweilen und Genießen. 100 % Region.

Mittwoch bis Sonntag
Hauptplatz 3 | A-2460 Bruck an der Leitha
www.dasherzstueck.at

FURLA Sienna S Crossbody
in versch. Farben, UVP: € 337,-
Outletpreis: € 219,- | **SALE-Preis: € 149,-**

1

COOLE STYLES

Bei Marken wie **Tommy Hilfiger, adidas, Nike, JOOP!** oder **Napapijri** lässige Sommer-Styles für alle entdecken.

Immer bis zu -70% günstiger

2

LÄNGER SHOPPING & SUMMER SALE

Ab jetzt: die besten SALE Angebote!
Shoppen Montag bis Freitag bis 21 Uhr.

Summer SALE

im Designer Outlet Parndorf

3

SPASS FÜR ALLE

Kleine Abenteurer können sich im Dinoland oder auf den Outdoor-Spielplätzen austoben.

GUESS T-Shirt Titu SS
UVP: € 80,- | Outletpreis: € 49,90
SALE-Preis: € 24,90

4

PERFECT DAY OUT

Nach dem Shoppingtag den Nachmittag am Neusiedler See ausklingen lassen.

FÜR ALLE GESCHMÄCKER

Geschmacksvielfalt mit Sacher Café, Le Burger, Lia's und neu Bistrot Italiano. In der Street Food Area gibt's köstliche Snacks für jeden Gusto.

5

© Foto: McArthurGlen, Dávid Bártfay

ÖFFNUNGSZEITEN (bis 05. Sept.): Mo-Fr: 9.00-21.00 Uhr, Sa: 9.00-18.00 Uhr | www.designeroutletparndorf.at

Parndorf Designer Outlet™

McArthurGlen